

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Beitrag zur Kenntniss von *Spilosoma Luctuosa*. — Melanismen. — Fauna Baltica. Fauna Transsylvanica. — Kleine Mittheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Anfragen. — Vom Bächertische. — Unterstützungsfonds. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bezw. 29., für den „Anzeiger“ spätestens am 8. und 22. eines jeden Monats **früh** erbeten.

H. Redlich.

Beitrag zur Kenntniss von *Spilosoma Luctuosa*.

(Die Zucht).

Wenn nach der langen Winterzeit im Frühling die Blütenköpfe des Löwenzahn — *Leontodon Taraxacum* — sich zeigen, ist es Zeit, die Puppen von *Spil. Luctuosa* aus dem Winterquartier in das geheizte Zimmer zum Ausschlüpfen zu bringen. Als den geeignetsten Raum zur Ueberwinterung der Puppen nicht nur von *Spilosoma Luctuosa*, sondern aller Puppen bezeichne ich einen luftigen, nicht zu feuchten und nicht zu warmen Keller. Ein grosser Kasten aus Holz, welcher genügend Luft zulässt, den Mäusen, Schwaben und sonstigem Ungeziefer aber den Eingang wehrt, nimmt den kleinen Kasten mit Puppen in Moos gebettet auf. Die Kellerluft bietet den Puppen alles, was dieselben während der Winterzeit nothwendig haben, es ist unnöthig, die Ruhe derselben zu stören. Verluste sind wenig oder gar nicht zu beklagen.

Die Puppen von *Spil. Luctuosa* sind nach der Uebertragung ins warme Zimmer alle 3 — 4 Tage mit lauwarmem Wasser mittelst eines Zerstäubers leicht zu benetzen.

Das Ausschlüpfen erfolgt nach 12—14 Tagen. Die Paarung geht ohne Weiteres alsbald nach dem Ausschlüpfen von Statten und legt das Weib ca. 200 bis 300 Eier.

Unter einer Glasglocke dem Lichte ausgestellt, entschlüpfen den Eiern nach 11—13 Tagen die Raupen. Die jungen Raupen eines ganzen Geleges bringe man mittels einer Feder in ein $\frac{1}{2}$ Liter grosses Einmachglas, gebe dazu einige Blätter des Löwenzahn und verschliesse das Glas mit Papier. Bis nach überstandener ersten Häutung verbleiben die Raupen unter täglicher Beigabe von wenigen kleinen Blättern, ohne das Glas zu reinigen, in demselben. Schmutz und Schimmel schadet den Raupen der Gattung *Spilosoma* und *Ocnogina* nicht. Dieselben befinden sich recht wohl darin

und gedeihen vortrefflich. Nach der ersten Häutung genügt es, alle 2 Tage das Futter in dem Glase zu erneuern, wobei das Glas gereinigt wird. Die Raupen lassen sich leicht vom alten Futter abschütteln oder mit einer Feder abstreifen. Nach der zweiten Häutung ist ein $\frac{1}{2}$ Liter-Glas zur Wohnung für die Pfleglinge zu wählen und nach der dritten Häutung bringt man die ganze Gesellschaft in einen Gazekasten. Die Raupen fressen nur Nachts, man füttert daher dieselben vor Dunkelwerden. Hierbei verfährt man folgendermassen: Die eine Hälfte des Gazekastens bestreut man mit den täglich frisch geschnittenen Blättern von Löwenzahn oder Spitzwegerich und lässt die andere Hälfte frei.

Am nächsten Abend bestreut man die freigelassene Hälfte des Kastenbodens. Die sämtlichen Raupen suchen nun während der Nacht das frische Futter auf. Am folgenden Tage wird das alte Futter entfernt und der Futterplatz für den nächsten Tag gereinigt. Das Futter darf nicht nass gereicht werden, auch muss dasselbe auf Fliegenlarven untersucht werden, denn die Raupen von *Luctuosa* werden sehr von der grossen Schmeissfliege heimgesucht.*) Die Verpuppung erfolgt zwischen Blättern oder Moos.

Wer obiges Verfahren auf alle Krautfresser anwendet, wird überraschend gute Erfolge haben.

Jehn, Langendreer. M. 57.

Melanismen.

Von Knatz—Cassel.

1. *Biston Stratarius* ♀. Fast überall russschwarz. Vorderflügel nur am Saum, im Mittelfeld und am Vorder- rand des Wurzelfeldes weiss geriebelt, Hinterflügel nur am Saum und den Franzen wenig weiss bestäubt. Rücken schwarz, Schulterdecken wenig weisslich, Hinterleib schwarz, an den letzten Ringen wenig weiss bestäubt. Fühler ganz schwarz, Beine ebenso, nur sparsame weisse Ringe an den letzten Gliedern. Unterseite aller

*) ??? H. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Langendreer Jehn

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss von Spilosoma Luctuosa 37](#)